

# **Mit der Queen Elizabeth auf „großer“ Fahrt von Hamburg nach Oslo und zurück**

11. – 15.05.2014

## **mit dem Auto nach /Einschiffung auf der Queen Elizabeth 11.05.2014**

### **Heute beginnt unser Abenteuer „Luxuskreuzfahrt“**

Während der nächsten 5 Tage sind wir auf der Queen Elizabeth, wo es für die Zeit ab 18 Uhr einen vorgeschriebenen "Dresscode" (für die öffentlichen Bereiche) gibt. Das ist zwar eigentlich nicht so unser Fall, aber wir wollen einfach mal ausprobieren, wie uns das gefällt.

Bevor wir in Berlin starten, sehe ich mir im Internet noch schnell die Verkehrsmeldungen für die Strecke nach Hamburg an, aber alles ist frei, keine staubedingten Verzögerungen. Über die Webcam der HafenCity Hamburg kann ich erkennen, dass die Queen Elizabeth inzwischen auch in Hamburg eingetroffen ist und am Chicagokai der HafenCity liegt. Unser Gepäck ist vorbereitet und kurz vor 11 Uhr bringe ich alles zum Auto. Die besondere Abendgarderobe transportieren wir in Kleidersäcken, damit sie sowenig wie möglich geknautscht wird.

Gegen 10 Uhr 55 starten wir endgültig in unser Abenteuer und hoffen 3 Stunden später in Hamburg anzukommen. Wir wollen es gemütlich angehen lassen und nicht rasen, außerdem steht in unseren Unterlagen, die wir über das Internet ausgedruckt haben, dass wir zwischen 14 - 15:45 einchecken können. Unterwegs haben wir bis auf einige Baustellen freie Fahrt. Immer wieder regnet es, ein ungemütliches Wetter. Genau um 14 Uhr erreichen wir, dank Navi, die HafenCity Hamburg mit dem Kreuzfahrtterminal.

### **Ankunft in Hamburg / wir gehen an Bord**

Noch überwältigt vom ersten Eindruck der Queen Elizabeth fahren wir direkt neben das Terminal, wo scheinbar die Koffer der Passagiere eingesammelt werden und übergeben einem der dort stehenden Mitarbeiter unseren Koffer (Kofferanhänger drückt man auch direkt im Internet aus). Die Kleidersäcke nehmen wir als Handgepäck mit an Bord. Kaum 10 m weiter werden wir dann von einem Mitarbeiter der Fa. Kühne & Nagel (sein Anzug trägt die Aufschrift „PKW Unterstellung“) angesprochen ob wir die Familie Gerhard sind.

Er hat scheinbar unser Autokennzeichen sofort in seiner Liste entdeckt. Für die Zeit der Kreuzfahrt buchten wir nämlich eine PKW-Unterbringung mit Übergabe bei An-/Abreise direkt vor dem Terminal bei der Fa. Park&Cruise. Offensichtlich wird hier am Kreuzfahrtterminal alles von der Fa. Kühne & Nagel arrangiert

Er überreicht uns eine Tüte für die Autoschlüssel und die Kfz-Papiere und unser Auto erhält einen Aufkleber. Dann wird uns noch ein Parkplatz gezeigt, wo wir unser Auto

zunächst parken können. Wir räumen alle unserer restlichen Sachen aus dem Auto und gehen damit zu einem nahen „Büddchen“, wo wir die Tüte mit dem Autoschlüssel und den Fahrzeugschein abgeben. Wir bezahlen hier auch die 120€ (geht nur in bar) für die Buchung und erhalten einen Abholungsbeleg. Zwischenzeitlich sehen wir, wie sich noch jemand unser Auto von allen Seiten, wahrscheinlich auf Schäden, angesehen hat und einiges notiert.

Anschließend gehen wir in das Kreuzfahrtterminal, wo schon viele Menschen in einer scheinbar endlosen Schlange anstehen. Es erfolgt eine erste Kontrolle der Tickets, dann reihen wir uns ebenfalls in die Schlange der Wartenden ein. Wir bekommen noch 2 Zettel, die wir ausfüllen müssen, Thema Gesundheit. Ob man Schnupfen, Husten oder Durchfall hat. Bei Problemen wird man dem medizinischen Dienst vorgestellt. Das Ausfüllen der Zettel geht schnell und die Schlange schiebt sich immer weiter. 30 Minuten nach der Ankunft sind wir bereits an einem der Check-In-Schalter.

Wir geben die Tickets ab, unsere Pässe werden gescannt, mit einer Webcam werden wir fotografiert, unsere Kreditkarte (kein EC) wird eingelesen und anschließend überreicht man uns die beiden Bordkarten. Nächster Stopp ist die Sicherheitskontrolle, sie verläuft ohne Probleme. Dann werden zum ersten Mal die Bordkarten kontrolliert. An dieser Stelle schießt auch der Bordfotografen von uns das erste Bild. Weiter geht es zum Anfang der Gangway. Die Queen Elizabeth wird immer größer je näher wir dem Schiff kommen. Erneut werden an der Gangway unsere Bordkarten kontrolliert. Außerdem sprüht man uns, aus hygienischen Gründen, ein Desinfektionsmittel in die Hände (kennen wir schon von Aida). Bei der Queen Elizabeth steht allerdings meistens jemand vom Personal mit einer Sprühflasche und kein Automat. Dann gehen wir endlich an Bord.

### **unsere Balkonkabine 5161**

Auf Deck 2 begrüßen uns zwei der so genannten Bell Boys der Queen Elizabeth und zum 3. Mal werden die Bordkarten kontrolliert. Unser erster Eindruck, soweit wir sehen können, ist alles sehr elegant und pompös ausgestattet. Da alle Aufzüge gut besucht sind, schlägt Elke vor, weiter hinten im Schiff die Aufzüge zu benutzen, wir wohnen schließlich mehr am Ende des Schiffes, gute Idee. Bei den Aufzügen weiter hinten ist wirklich nicht viel los. Wir erreichen Deck 5 und finden unsere Balkonkabine 5161 ohne Probleme und der Koffer ist auch schon da. Bevor wir unsere Kabine betreten schieße ich erst mal die obligatorischen Fotos um den „jungfräulichen“ Zustand der Kabine zu dokumentieren.

Wir sind kaum in unsere Kabine, da erscheint schon unser "Stateroom Steward" Jhun. Er erklärt uns alles Wissenswerte zu unserer Kabine und ist dann auch wieder so schnell verschwunden wie er gekommen ist. Den Koffer werfen wir aufs Bett, hier liegt extra eine Matte dafür bereit. Die Kabine ist relativ geräumig (ähnlich den Balkonkabinen auf der Aida) und alles ist in warmen Brauntönen aller Schattierungen gehalten. Die Schlafgelegenheit besteht aus 2 Einzelbetten, die entweder zusammen stehen, aber auch getrennt durch ein Nachtschränkchen arrangiert werden können. Zwischen Bett und Balkon befindet sich eine 2-Sitzer-Couch und dieser gegenüber ein kleiner Schreibtisch mit Fernseher und eine Minibar.

Am Schreibtisch sind verschiedene Steckdosen vorhanden mit deutschen und englischen Anschlüssen. Im Fernseher empfängt man einige englischsprachige Programme. In deutsch werden nur das ZDF und 2 Spielfilmkanäle mit deutschsprachigen Filmen angeboten. Dazu noch die Bug- und Heckkamera sowie ein Kanal mit den nautischen Angaben und einer Karte, wo sich das Schiff gerade befindet. Unser Bordkonto können wir nicht einsehen. Der Balkon ist sehr geräumig. 2 Stühle und ein Tisch gehören zur Ausstattung und man kann sich dann immer noch gut bewegen. Am Eingang der Kabine stehen Schränke mit vielen Bügeln und verschiedenen Aufhängungsmöglichkeiten. 2 Bademänteln und 2 Paar Cunard-„Schlappen“ sind auch vorhanden. Der Safe im Schrank ist riesig. Unser 10-Zoll-Tablet passt glatt 2mal nebeneinander hinein und zusätzlich 2 Kameras und viele andere Sachen. So einen großen Safe hatten wir noch nie.

Im Schrank liegen auch unsere Schwimmwesten. Gegenüber befindet sich das Bad mit dem einzigen Kritikpunkt. Die Dusche besitzt nur einen Duschvorhang, der Duschbereich ist relativ klein und der Duschkopf ist fest installiert und nicht abnehmbar. Aber für die paar Tage geht das auch. Das Bad ist mit allem ausgestattet, was man so braucht, auch Haarshampoo, Duschgel, Seife, Q-Tipps, Wattepad und einiges mehr sind vorhanden. Insgesamt gefällt uns die Kabine sehr gut bis auf die kleine Einschränkung mit dem Bad. Auf dem Bett finden wir auch gleich das Tagesprogramm (in deutsch) welches u.a. über alle Aktivitäten an Bord und die Restaurantöffnungszeiten informiert. Das Programm bekommt man, wie auf der Aida, täglich abends gegen 20 Uhr geliefert.

Mit der Klimaanlage sind wir sehr zufrieden. Sie ist sehr leise, lässt sich auch gut regeln und ist sonst nicht zu spüren.

### **Mittagessen im Lido Büffetrestaurant**

Die Zeit schreitet voran und da für 16 Uhr die SNRÜ (Seenotrettungsübung) angesetzt ist, verstauen wir schnell nur die Sachen, die sich in den Kleidersäcken befinden und begeben uns dann zum Mittagessen ins Lido Büffetrestaurant auf Deck 9. Die Aufzüge sind bei uns ganz in der Nähe und kommen in der Regel auch sehr schnell. Es sind je 4 Aufzüge in den 3 Treppenhäusern vorhanden. In den Restaurants steht immer jemand mit einer Flasche Desinfektionsmittel und sprüht damit die Hände der Passagiere ein, es gibt auch einen Automaten. Damit soll die Verbreitung von möglichen Infektionen an Bord verhindert werden.

Das Lido Büffet Restaurant wirkt sehr groß, hat aber nur etwa 450 Sitzplätze. Die beiden zwei parallelen Büffets (an Back- und Steuerbord), Getränkestationen und eine Pizza- und Pasta-Station (morgens gibt es hier PanCakes und Waffeln) bieten eine gute Auswahl an Speisen und Getränken. Es dauert eine Weile bis wir einen Platz bei den vielen Leuten finden. Es geht ganz schön wuselig hier zu. Sehr viele ältere Herrschaften, viele mit Rollatoren, Leute mit Krücken und auch einige Rollstuhlfahrer sind unterwegs. Das macht das ganze am Büffet nicht viel einfacher. Viele Leute bleiben einfach mitten im Gang zwischen den Büffets stehen (der nicht sehr breit ist) und blockieren mit sich, den Krücken oder dem Rollator den Weg. Wer mal gesagt hat, dass die AIDA-Schiffe Rentnerdampfer seien, der sollte sich mal die Queen Elizabeth ansehen.

Wir werden im Laufe der Tage noch auf viele desorientierte Personen treffen, die mit der Größe des Schiffes ihre Probleme haben. Auch Englisch wird noch ein Thema sein. Das Schiff ist normalerweise nur im englischsprachigen Raum unterwegs. Für diese Kreuzfahrt sind extra einige zusätzliche deutschsprechende Personen an Bord gekommen, die Speisekarten sind in deutsch und auch das tägliche Programm sowie alle wichtigen Ansagen (die werden übersetzt). Trotzdem haben viele Leute (die des englischen nicht mächtig sind) Probleme bei der Verständigung mit dem Personal, welches natürlich englischsprachig ist. Viele setzen scheinbar voraus, dass auf dieser Kreuzfahrt alle deutsch sprechen.

Aber jetzt zurück zum Essen. Folgende kostenlose Getränke stehen von 06:00 – 04:00, also 22 Std. lang zur Verfügung: Apfelsaft, Orangensaft, Zitronenlimonade, Cranberry-Saft, Eis-Tee, Kaffee mit und ohne Koffein, verschiedene Teesorten und Milch, manchmal auch andere Säfte und morgens auch verschiedene Smoothies. Die Auswahl an den Büffets ist umfangreich, dazu aber im weiteren Verlauf des Berichts mehr. Nach dem Essen packen wir in unserer Kabine den restlichen Koffer aus. Gleichzeitig studieren wir schon mal den Tageszettel für den heutigen Tag genauer, der uns über Zeiten und Veranstaltungen informiert.

### **Seenotrettungsübung und erster Schiffsrundgang**

Um 16 Uhr müssen wir uns zur SNRÜ ins Britannia Restaurant einfinden. Dort sitzen wir dann alle an den Tischen mit unseren Rettungswesten in der Hand. Der Kapitän, im Fall der Queen Elizabeth eine Frau (Inger Klein Thorhauge) meldet sich pünktlich um 16 Uhr von der Brücke mit einer Ansage, die auch sofort in Deutsch übersetzt werden. Anschließend führt das Personal im Restaurant die Nutzung der Schwimmweste vor und danach dürfen wir selber mal probieren diese anzulegen. Einige haben natürlich die Ansage mal wieder nicht mitbekommen oder nicht verstanden und beginnen schon während der Vorführung die Westen selber anzulegen.

Das war die ganze SNRÜ. Keine Kontrolle, ob alle anwesend sind, bzw. sehen wir nicht wo sich unser Rettungsboot befindet. Das ist bei Aida besser geregelt. Nachdem wir unsere Rettungswesten wieder in der Kabine verstaut haben schnappen wir uns die Fotoapparate, denn alle Mann sollen um 16 Uhr 30 an Bord sein. Die Abfahrt ist für etwa 17 Uhr (2 Stunden früher als geplant) angesetzt. Die MS Deutschland, die in Sichtweite am Uni-Kai liegt, soll noch vor uns ablegen um sich bei der Auslaufparade vor die Queen Elizabeth zu setzen. Wir sind jetzt auf allen Aussendecks unterwegs und sehen uns auch schon ein bisschen auf der Queen Elizabeth um. Auf der Norderelbe um die Queen Elizabeth herum sind viele kleine Barkassen und andere Schiffe unterwegs und bejubeln lautstark die Queen Elizabeth. Kurz nach 17 Uhr legt dann die MS Deutschland ab und biegt, begleitet von 2 Schleppern, ganz langsam in die Norderelbe ein und fährt Richtung Nordsee. Gegen 17 Uhr 40 legt schließlich auch die Queen Elizabeth ganz sanft vom Chicagokai ab. Direkt neben dem Terminal stehen nicht sehr viele Leute, ich bin enttäuscht, denn angeblich bejubeln die Hamburger immer sehr die Cunard Schiffe.

### **grandioses Auslaufen aus dem Hamburger Hafen**

Die weitere Fahrt auf der Elbe sehen wir uns von unserer Balkonkabine aus an. Wir haben Kabine 5161 steuerbord und sehen so direkt auf die Stadtseite Hamburgs. Langsam setzt sich Queen Elizabeth in Bewegung und folgt der MS Deutschland. Wir passieren die noch nicht fertig gestellte Elbphilharmonie. Bei St.Pauli an den Landungsbrücken sind wir dann total von den Socken. Auf den Landungsbrücken stehen die Menschen dicht an dicht und jubeln und winken. Eine unbeschreibliche Stimmung und Kulisse.

Als dann plötzlich noch die britische Nationalhymne ertönt ist das schon ein ergreifender Moment und passt super zur Stimmung. Wir fahren weiter auf der Elbe Richtung Nordsee. An vielen weiteren Stellen stehen Hamburger und Touristen und winken dem Schiff zu. Auch am St. Pauli Fischmarkt wird gejubelt und gewunken, einfach toll. So haben wir uns das nicht vorgestellt.

An den Docklands passieren wir die MSC Magnifica, ein großes Kreuzfahrtschiff, das uns später bei der Ausfahrt folgen wird. Auch während der weiteren Fahrt stehen die Leute auf den Anlegern oder an den Stränden und winken der Queen Elizabeth zu. Als wir ein größeres Segelschiff passieren beginnen die Passagiere an Deck mit weißen Fähnchen zu winken und Augenblicke später ertönt das Lied "Rule Britannia", das ein sehr patriotisches Lied ist und als inoffizielle Nationalhymne Großbritanniens gilt. Was für eine Ausfahrt, wir sind total begeistert.

### **Abendessen / wir lassen den Tag ausklingen**

Elke verzieht sich langsam in die Kabine, es ist doch recht frisch auf unserem Balkon. Die Queen schiebt sich weiter mit etwa 10 Kn der Nordsee entgegen. Wir passieren jetzt den Ort Blankenese. Auch hier stehen noch sehr viele Leute und winken der Queen Elizabeth zu. Nachdem die Leute weniger und der Fluss breiter geworden ist gehe auch ich zurück in die Kabine. Es ist inzwischen schon nach 19 Uhr. Für die 1.Sitzung im Britannia Restaurant, die wir gebucht haben, ist es jetzt schon zu spät, da wir uns auch noch umziehen müssten. Ab 18 Uhr gilt nämlich auf der Queen Elizabeth eine Kleiderordnung. In allen öffentlichen Bereichen (mit Ausnahme des Lido Restaurants und der Garden Lounge) gilt heute Abend :

Herren: Jackett (Krawatte kann muss aber nicht sein)

Damen: Cocktailkleid, Kostüm, Hosenanzug, andere klassisch-elegante Kombinationen

Daher gehen wir zum Abendessen hinauf ins Lido Restaurant. Hier reicht unsere legere Kleidung des Tages. Wir wollten auch die tolle Ausfahrt aus dem Hamburger Hafen nicht verpassen. Jeder Abend steht im Lido unter einem anderen Motto, heute gibt es ein spanisches Büffet. Nach einem Rundgang am Büffet treffen wir unsere Auswahl und gönnen uns dazu noch 2 Bier (gegen Bezahlung). Allerdings herrscht, ähnlich wie heute Mittag, wieder ein ganz schön großes Getümmel. Die Zustände am Büffet will ich gar nicht genauer beschreiben, da sie vielen Lesern bestimmt auch von anderen Büffets bekannt sind.

Anschließend ziehen wir uns wieder in unsere Kabine zurück, da auch nichts Interessantes im Theater auf dem Programm steht. Draußen ist es inzwischen richtig

dunkel geworden. Während unserer Abwesenheit ist auch der abendliche Aufdeckservice in unserer Kabine tätig gewesen. Gegen 20 Uhr wird die Kabine noch mal kontrolliert, eventuell das Bad gereinigt und die Betten aufgeschlagen. Dazu bekommt jeder noch ein Betthupferl. 2 kleine Stückchen Schokolade, jeden Abend eine andere Sorte. Falls das Tagesprogramm für den nächsten Tag schon außen an der Tür steckt, wird auch dieses neben die Betthupferl gelegt. Ich beginne unseren Reisebericht zu schreiben und überspiele schon mal die ersten Bilder auf unser Tablet. Wir lassen den Abend mit einer kleinen Flasche Champagner ausklingen, die die Reederei Cunard uns spendiert hat.

**Wetter** : auf der Fahrt nach Hamburg immer wieder Regen bei ca. 12 Grad. An Bord und bei der Abfahrt trocken und sogar etwas Sonnenschein, später wieder einige Tropfen Regen

**Unterkunft** : Queen Elizabeth Kabine 5161

## **Seetag auf dem Weg nach Oslo 12.05.2014**

### **eine gute erste Nacht**

Die erste Nacht in unserer Kabine haben wir gut geschlafen. Die Betten sind angenehm, für manchen vielleicht etwas zu weich, für mich aber genau richtig. Die Bettdecke ist sehr kuschelig und warm und dank der 3 Kissen fällt die Auswahl für das richtige Kissen schwer. Anfänglich waren gestern Abend noch einige Vibrationen spürbar, die später aber verschwanden. Das Schiff rollte leicht durch die Nacht bei 1-2 m hohen Wellen und hat uns so sanft in den Schlaf geschaukelt.

Gegen 7 Uhr 30 stehen wir auf und werden jetzt mal die Dusche testen. Das Bad ist soweit ganz in Ordnung aber wir vermissen doch sehr die Duschkabine der Aida-Schiffe. Sie ist etwas größer und besitzt feste Wände. Hier auf der Queen Elizabeth hat man etwas weniger Platz und nur einen Duschvorhang, die Probleme mit so was sind hinlänglich bekannt. Außerdem ist der Duschkopf fest installiert und nicht abnehmbar. Aber sonst ist das Bad in Ordnung. Alle notwendigen Utensilien wie Seife, Shampoo usw. sind vorhanden.

Buchung einer Royal Court Theater Loge und ein ausgiebiges Frühstück

Noch vor dem Frühstück suchen wir die Rezeption auf Deck 2 auf. Wir gönnen uns für die heutige Theatervorstellung im Royal Court Theater eine Loge. Diese Logen sind in der Regel für 2 Personen gedacht. Details dann im weiteren Verlauf des Tages. Die Loge kostet (für 2 Personen zusammen) 55US\$ + 15% Trinkgeld (wird automatisch auf jede Rechnung gebucht). Was im Preis inbegriffen ist, dazu ebenfalls später mehr. Die Logen müssen bis spätestens 15 Uhr für den laufenden Tag reserviert werden.

Im Lido Restaurant (Büffet) lassen wir den Tag anschließend bei einem schönen Frühstück ruhig angehen. An Backbord und Steuerbord befindet sich jeweils ein umfangreiches Büffet, das eigentlich alles hält was man von so einem Büffet erwartet. Warme und kalte Speisen, Brot, Brötchen u.ä., Wurst, Käse, Salate. Butter, Margarine, Müsli, Obst und noch vieles mehr. An der Pizza- und Pastastation kann man sich morgens PanCakes (Eierkuchen) und Waffeln backen lassen. Natürlich bekommt man auch Omeletts nach Wunsch zubereitet. An den Getränkeautomaten und Kaffeemaschinen im Lido Restaurant, die von morgens 6 Uhr bis zum nächsten Morgen 4 Uhr zugänglich sind, herrscht reger Betrieb. Es ist immer Kaffee (mit und ohne Koffein), Orangensaft, Cranberry Saft, Zitronenlimonade und Eis-Tee sowie Milch verfügbar. Morgens ist es immer ein wenig schwierig ein Platz zu finden, aber der Restaurantbereich ist groß und irgendwo wird man immer fündig. Man kann auch von etwa 90% aller Plätze durch die großen Fenster die Umgebung sehen.

Das Restaurant ist von 6-11:30 Uhr für Frühstück, von 11:30-15:00 Uhr für Mittagessen, von 15:00-18:00 Uhr für Snacks, von 18:00-23:00 Uhr für das Abendessen und von 23:00-04:00 Uhr für einen Late Snack geöffnet, also 22 Stunden am Tag durchgehend.

### **Schiffsrundgang Deck 1**

Nach einem ausgedehnten Frühstück beginnen wir unseren Schiffsrundgang auf Deck 1. Schließlich wollen wir uns auf der Queen Elizabeth während der 2 Seetage soviel wie möglich ansehen. Alle Treppenhäuser sowie die Gänge und auch die Aufzüge, die wir auf unseren Wegen benutzen sind sehr geschmackvoll ausgestattet. Viel Teppichboden mit tollen Ornamenten, viel Holz an den Wänden und sehr viele Bilder und Ornamente verzieren die Gänge und Treppenhäuser.

Auf dem Weg zum Royal Court Theater werfen wir noch einen Blick in einen von mehreren Waschsalons für die Passagiere der Queen Elizabeth. Das Waschen und Trocknen in den jeweils 3 Automaten ist genauso wie das Waschpulver kostenlos. Eine Bügelstation ist ebenfalls vorhanden. Wir müssen bis fast zum Bug des Schiffes, wo sich die Hauptattraktion des Deck 1 befindet, das Royal Court Theaters. Dieses erstreckt sich über insgesamt 3 Decks.

Der erste Anblick des Theaterinnenraums ist beeindruckend, es besitzt etwa 830 Sitzplätze über 3 Decks verteilt. Dazu noch 16 Logen auf 2 Ebenen. Teppichboden, viel Holz, bequeme Sitzplätze und Schmuckornamente geben dem Royal Court Theaters eine gewisse Atmosphäre. Das Theater besitzt natürlich eine Konzerthausakustik. Wir sehen uns auch schon mal die Loge Nr. 5 an, die wir für heute Abend reserviert haben, um uns einen Eindruck zu verschaffen. Man hat einen schöner Blick aus der Loge auf die Bühne und auch große Teile des Theaters. Die Front der Loge ist mit großen, hüfthohen Glas(?)scheiben ausgestattet, durch die man alles gut sehen kann.

Über das Treppenhaus begeben wir uns dann auf Deck 2 um von hier aus noch einen weiteren Blick in das Royal Court Theater werfen zu können. Ein kurzer Abstecher führt uns in das nahe gelegene Empire Casino. Hier stehen diverse einarmige

Banditen aber auch Black Jack Tische, Roulette-Tische und andere Spielmöglichkeiten. 222 Passagiere können hier gleichzeitig spielen.

Zurück auf Deck 1 erreichen wir mittschiffs die beeindruckende „Grand Lobby“ der Queen Elizabeth, die sich über 3 Decks erstreckt. Die „Grand Lobby“ muss man mit eigenen Augen gesehen haben, sie ist kaum zu beschreiben. Geschwungene Treppen, große Wandbilder, tolle Kronleuchter bzw. Lampen, viele Blumen, alles sehr großräumig gestaltet. Viel Art Deco und elegante Linienführung lassen das Atrium mondän und großzügig wirken. Hier befindet sich auch ein großes Wandbild eines Cunard-Schiffes in Form einer Intarsienarbeit. Die Rezeption, ein Tour Counter, an dem man weitere Reisen buchen kann, ein Raum mit Computern zum „internetten“ und der Connexions Room, einem Besprechungsraum mit Computern, der auch für Meetings genutzt werden kann sind die wichtigsten Anlaufstellen in der "Grand Lobby".

## **Schiffsrundgang Deck 2**

Ein Deck höher, auf Deck 2 befinden sich weitere Einrichtungen des Schiffes. Wir gehen vorbei am Café Carinthia, wo verschiedene Tee- und Kaffeeköstlichen sowie süße Backwaren auf die Passagiere (gegen Bezahlung) warten. Das Café ist, wie viele Teile des Schiffes im Art Deco-Stil eingerichtet. Ganz in der Nähe hängt natürlich auch ein Bild der Königin von England, Queen Elizabeth. Vorbei (Richtung Bug) an einem Geschäft mit Bildern und Büchern und an schönen Holzsäulen und Verzierungen am Cunard Place erreichen wir den Queens Room mit der Queens Arcade.

Im Queens Room finden die Cunard-Bälle, Tanzveranstaltungen, der legendäre „Afternoon Tea“ und diverse andere Veranstaltungen statt. Der Queens Room ist auch mit einer Bühne ausgestattet. Tagsüber wird hier z.B. Tanzunterricht angeboten. Ein pompös ausgestatteter Ballsaal mit vielen Verzierungen, Fahnen, schönen Wandmalereien und auch einem pompösen Kronleuchter.

Gleich im Anschluss an dem Queens Room entdecken wir den Golden Lion Pub, einen typisch britischen Pub. Die Ausstattung wird dominiert vom Holz und Leder und alles in sehr dunklen Tönen. Hier kann man bei leiser Musik Bier und andere Getränke genießen (gegen Bezahlung), bzw. sich aus einer kleinen, aber feinen Karte etwas zum Mittagessen gönnen (im Reisepreis inbegriffen). Es gibt eine kleine Tanzfläche und abends werden auch Quizabende und Karaoke-Wettbewerbe veranstaltet. Alles macht einen sehr gemütlichen Eindruck. Wir werden im Laufe der Kreuzfahrt uns hier mal zum Lunch einfinden und das Essen und das Bier testen.

Gegenüber dem Golden Lion Pub liegt das Empire Casino und ein weiterer schöner Treppenaufgang mit einer sehr interessanten Uhr in der Mitte.

Wir gehen zurück zur „Grand Lobby“. Hier befindet sich auch der Zugang zur Bibliothek, die sich über 2 Decks erstreckt. Diese Bibliothek ist sehr reichhaltig ausgestattet (über 6000 Bücher) mit Romanen, Reiseführern und vielen anderen Büchern, teilweise auch in Deutsch. Auch hier dominiert wieder Holz den Raum und eine große Wendeltreppe führt in den 2. Stock der Bibliothek. Einige Passagiere



haben sich hier schon mit ihren Büchern niedergelassen und genießen die Ruhe in der Bibliothek. Nur durch die Fenster können wir auch einen Blick in das neben der Bibliothek liegende sehr edle Verandah Restaurant werfen, einem Bezahlrestaurant, das sich auf französische Küche spezialisiert hat. Ist nicht so unser Fall und man hat auf so einer kurzen Reise gar nicht die Zeit alles auszuprobieren.

Wir bummeln weiter Richtung Heck. Dort befindet sich das Hauptrestaurant der Queen Elizabeth. Das Britannia Restaurant (auf Deck 2 und 3) und auch der Britannia Club (ebenfalls ein Restaurant), die sich beide am Heck des Schiffes bzw. kurz davor befinden, sind zu diesem Zeitpunkt leider geschlossen. Also werden wir zu einer anderen Zeit noch mal vorbei kommen.

### **Schiffsrundgang Deck 3**

Jetzt steht uns noch das Deck 3 bevor. Vom Heck kommend treffen wir auf den Photoshop, wo man alle an Bord geschossenen Fotos (beim Dinner, Kapitänsempfang usw.) kaufen kann. Die Preise sind heftig, dazu aber später. An der Midship Bar erreichen wir den oberen Bereich der „Grand Lobby“. Von hier oben hat man auch einen phantastischen Blick in die gesamte Lobby. Gegenüber der Midship Bar befindet sich der obere Teil der Bibliothek. Gleich daneben kann man an 2 Tischen Bilder puzzeln oder nebenan im "Card Room" Karten oder auch andere Spiele spielen.

Wir gehen weiter zur "Royal Arcade". Diverse Shops und eine Kunstgalerie laden zum Shoppen ein. Hier kann man, sofern man möchte, sehr schnell sein Geld loswerden kann. Die Angebote sind vielfältig. Von Deck 3 aus hat man auch noch mal einen schönen Blick auf den Queens Room ein Deck tiefer.

Im Theater steht heute übrigens der Comedian Max Giermann mit einer spaßigen und geistreichen Lesung auf dem Programm, was uns aber nicht weiter interessiert.

### **Cocktail im Commodore Club**

Nach diesem ausführlichen Spaziergang meldet sich unser Durstgefühl. Wir beschließen, den Commodore Club aufzusuchen, der sich auf Deck 10 befindet. Auf dem Weg dorthin machen wir noch einen Abstecher auf Deck 9 in das Royal Spa Fitness Center, das mit verschiedensten Maschinen gut ausgestattet ist. Man blickt beim Training durch große Fenster direkt in Fahrtrichtung des Schiffes.

Direkt darüber, mit der gleichen phantastischen Aussicht, befindet sich der Commodore Club. Gut 120 Personen können sich hier in ruhiger Atmosphäre und einer sehr guten und bequemen Ausstattung den einen oder anderen Drink genehmigen. 2er, 4er oder 6er-Tische bieten für jede Gruppengröße Platz. Wir genehmigen uns einen Drink, Elke eine profane Cola, ich ein Rhabarb Daiquiri mit Rhabarbersirup, Rum und Limettensaft. Der Commodore Club ist einer der schönsten Plätze für mich auf der Queen Elizabeth wegen der Atmosphäre und des tollen Ausblicks.

## **Promenade Deck 3 und Mittag im Lido**

Die grauen Wolken während der Abfahrt in Hamburg haben sich inzwischen verzogen und draußen scheint die Sonne, wir können es fast nicht glauben. Nach einer kurzen Pause auf unserer Kabine und dem Balkon machen wir uns erneut auf den Weg zum Deck 3. Hier befindet sich das Promenadendeck, auf dem man das Schiff umrunden kann. Einige Passagiere haben es sich schon auf den bereitgestellten Liegestühlen (mit dicker Auflage) gemütlich niedergelassen. Andere wandern strammen Schrittes immer wieder um das Deck 3 herum, eine Runde sind 0,9 Meilen oder 1609 m.

Nach einer kompletten Runde fahren wir hinauf ins Lido Büffet-Restaurant (Deck 9, Heckbereich) um uns etwas zu stärken. Wir bedienen uns an den hier bereitgestellten Getränken (kostenlos). Man kann sich aber auch ein Bier oder andere Getränke bestellen, die dann auf die Zimmerrechnung geschrieben werden. Das Lido Restaurant besitzt übrigens nur 450 Sitzplätze, daher kommt es hier besonders morgens und manchmal auch mittags immer wieder zu längeren Verzögerungen bevor man einen Platz ergattert. Wir hatten aber fast immer Glück nach kurzer Suche zwei Plätze zu ergattern.

Apropos Rechnung. Beim Einchecken sollte man eine Kreditkarte vorlegen (keine EC-Karte) oder sich genügend Bargeld einstecken. Pro Tag werden (für die Britannia-Klasse) 11,50 US\$ Trinkgeld p.P. auf das Bordkonto geschrieben und auf jede Rechnung an Bord werden automatisch noch mal 15% Trinkgeld hinzugerechnet. Man kann natürlich auch noch zusätzlich auf jeder Rechnung ein persönliches Trinkgeld vermerken.

## **Deck 9 + 10 und Pause mit Sonnenschein**

Nach dem Mittagessen unternehmen wir bei anhaltendem Sonnenschein noch einen Spaziergang auf den Außendecks 9 und 10. Überall sind schon Liegen aufgestellt, die gut besucht sind, vor allen Dingen die, die in der Sonne stehen. Sogar die Whirlpools sind besetzt und auch eine Person sehen wir in einem der beiden Pools. Wir wissen aber nicht wie warm oder kalt das Wasser ist.

Auf Deck 10 treffen wir dann auf ein kleines Schild an einer Treppe, das darauf hinweist, dass der dahinter liegende Bereich nur von Gästen der Queens Klasse (die gehobenen Kabinenkategorien bzw. Suiten) betreten werden darf. Sie haben hier Ihr eigenes Sonnendeck bzw. ihre eigenen Restaurants, die nicht von Gästen der Britannia Klasse betreten werden dürfen. Eine 2-Klassen-Gesellschaft, was wir aber vorher auch schon wussten

Oberhalb des Lido Restaurants findet Elke ein sonniges und windstilles Plätzchen und legt dort eine ausgiebige Pause ein. Ich wandere noch ein bisschen herum und schieße das eine oder andere Foto. Viele Passagiere sitzen in der Sonne und genießen ihr Getränk. Andere bummeln einfach nur über das Schiff und wieder andere spielen Shuffleboard an verschiedensten Stellen auf Deck 10. Es ist wirklich viel Platz auf der Queen Elizabeth für die gut 2000 Passagiere, die Kreuzfahrt ist übrigens ausgebucht

## Ein Highlight der Kreuzfahrt "Afternoon Tea"

Eine besonders beliebte Zeit auf der Queen Elizabeth ist der nachmittägliche „Afternoon Tea“ im Queens Room. Wir sind schon ganz gespannt, was uns dort genau erwartet. Um sicher zu gehen, dass wir noch 2 freie Plätze finden, gehen wir schon um 15 Uhr zum Queens Room und das war auch gut so. Schon 15 Minuten vor Beginn ist der Queens Room so gut wie voll und es bildet sich eine lange Schlange wartender Passagiere vor dem Eingang. Die Tische wurden inzwischen fein eingedeckt und wir warten gespannt, was nun passiert. Punkt 15 Uhr 30 erscheinen die Stewards mit den Tee-Kannen. Es gibt eine Mischung aus Assam-, Ceylon und Kenya-Tee, die so seit Beginn der Zeremonie vor etwa 150 Jahren serviert wird. Man kann sich aber auch andere Teesorten bestellen. Serviert wird (an manchen Tagen) mit weißen Handschuhen und es sieht alles sehr förmlich aus.

Apropos förmlich, noch gilt bis 18 Uhr die Kleiderordnung „leger“, d.h. jeder kommt in ganz normaler Alltagskleidung, aber möglichst nicht in kurzen Hosen und Schlappen oder (wie es heißt) anderer nicht angemessener Kleidung. Nur wenige Passagiere haben sich schon jetzt in die abendliche feine Garderobe „gezwängt“. Der "Afternoon Tea" wird heute musikalisch von einem Klavierspieler dezent begleitet. Alles zusammen ergibt eine sehr gediegene, angenehme Atmosphäre.

Sobald der Tee ausgeschenkt ist, folgen die „Schnittchen“. Kleine Weißbrotscheiben (etwa 10x4 cm und ohne Rand) und belegt (zwischen 2 Scheiben) mit Tomate, Ei, Thunfisch, Wurst oder vielen anderen Sachen. Man kann die Geschmacksrichtung und die Anzahl der „Schnittchen“ frei wählen. Ein kleiner aber leckerer Einstieg.

Ebenso kleine wie feine Kuchenteilchen in verschiedensten Geschmacksrichtungen werden anschließend serviert, wobei an jedem Nachmittag andere Teilchen hergestellt werden. Auch die Kuchenteile sind sehr lecker.

Dann folgen die Scones. Das ursprünglich eher flache Gebäck wird heute aus Weizen-, Gersten- oder Hafermehl und Backpulver als Triebmittel hergestellt. Die besondere Konsistenz der Scones entsteht durch die Zugabe von Eiern und süßer Sahne und durch die vorsichtige Vermischung der Zutaten. Dazu wird "Clotted Cream" gereicht. "Clotted Cream" (auch Streichrahm) ist eine Art dicker Rahm (Sahne), der aus roher (unhomogenisierter und unpasteurisierter) Kuhmilch hergestellt wird. Die Milch wird in flachen Pfannen erhitzt und für mehrere Stunden stehen gelassen. In dieser Zeit sammelt sich der Rahm an der Oberfläche und bildet Klümpchen („clots“). Ein sehr traditionelles Gebäck aus dem englischsprachigen Raum.

Dazu steht noch auf jedem Tisch Erdbeermarmelade bereit, die auf die Scones gestrichen werden kann. Die Scones schmecken gut und wir genießen in gediegener Atmosphäre diese Zeremonie. Als langsam die ersten Gäste wieder ihre Plätze verlassen können endlich die Nachrücker aus der wartenden Schlange zum "Afternoon Tea" Platz nehmen, einige haben schon verzweifelt aufgegeben und sind gegangen.

## **Kleiderordnung**

Gegen 16 Uhr 20 ziehen wir uns dann auch auf unsere Kabine zurück. Am Kabinenschild steckt auch schon unsere Eintrittskarte für die Loge Nr.5 für heute Abend im Royal Court Theater. Für heute Abend ist formelle Kleidung angesagt. Das bedeutet:

Herren: Smoking oder alternativ dunkler Anzug mit Krawatte

Damen: Abend- oder Cocktailkleid oder andere formelle Kleidung

Das gilt dann für alle öffentlichen Bereiche des Schiffs mit Ausnahme des Lido Restaurant und der davor liegenden Garden Lounge. Hier kann man weiterhin in legerer Kleidung speisen und einen Drink zu sich nehmen. Nach unseren Erfahrungen halten sich geschätzte 90% aller Leute an diese Kleiderordnung.

## **Kapitänsempfang**

Also „brezeln“ wir uns auf und gehen gegen 17 Uhr Richtung Queens Room zum Kapitänsempfang mit Cocktail. Unser Kapitän auf der Queen Elizabeth ist erstaunlicherweise eine Frau, was sonst äußerst selten auf Passagierschiffen der Fall ist. Ihr Name: Kapitän Inger Klein Thorhauge. Für die Passagiere der ersten Sitzung im Britannia Restaurant (ab 18:00) gibt sie jetzt diesen Empfang, später folgt dann noch ein Empfang für die Gäste der 2.Sitzung (ab 20:30).

Während der Wartezeit lassen wir uns von einem Bordfotografen vor der „Grand Lobby“ und dem Wandbild mit Schiff im Hintergrund fotografieren. Er fotografiert uns (kostenlos) in unserer formellen Kleidung in verschiedenen Posen und Stellungen. Morgen Abend können wir uns die Bilder dann im Fotoshop ansehen. Stückpreis 29,95 US\$ (nur wenn wir ein Bild kaufen). Ganz schön heftig, aber für uns eine einzigartige Erinnerung.

Es dauert dann noch etwa 30 Minuten bevor wir „Frau Kapitän“ die Hand schütteln dürfen. Eine sehr sympathische Frau. Da sie gut deutsch spricht, frage ich sie auch mal gleich nach der korrekten Anrede. Ob sie sich nun Kapitän nennt oder mit Frau Kapitänin angeredet wird. Ihre einfache aber sehr nette Antwort lautet: einfach nur Inger, das reicht. Es folgt noch das obligatorische Foto mit Ihr und schon sind wir mit einem Glas Sekt und Rotwein versorgt und bleiben noch einige Minuten im Queens Room.

## **unser erster Abend im Britannia Restaurant**

Langsam rückt die Zeit unserer Essenssitzung (18:00) näher und wir begeben uns Richtung Heck auf Deck 3 zum Britannia Restaurant. Man muss sich schon vor der Reise entscheiden, ob man während der 1. Sitzung (18:00) oder der 2.Sitzung (20:30) essen möchte. Man kann sich auch für eine der verschiedenen Tischgrößen (2er, 4er, 6er oder 8er-Tische) entscheiden. Bei der Ankunft in unserer Kabine (am ersten Tag) fanden wir auch schon die Tischkarte mit der Nummer unseres Tisches Nr. 365 vor. Das Britannia Restaurant ist mit 1351 Sitzplätzen das größte Restaurant auf dem Schiff und erstreckt sich über die Decks 2 und 3. Es ist sehr gut ausgestattet und

schon am Eingang beeindruckt die große Treppe, die Deck 2 und 3 verbindet und ein riesiges „Wandbild“ mitten im Restaurant. Auch die großen Kronleuchter sind, wie eigentlich das ganze Restaurant, recht imposant.

Wir zeigen unsere Tischkarte vor und werden zu unserem Tisch Nr. 365 geführt. Es ist tatsächlich ein 2er-Tisch (was wohl nicht immer so klappen soll) und liegt direkt am Fenster, schöner hätten wir es nicht treffen können. Wir bekommen die deutsche Speisekarte des Abends überreicht und gleichzeitig werden uns die Servietten in den Schoß gelegt. Ungewohnt für uns, die wir bei Kreuzfahrten sonst eher die Büffet-Typen sind. Es gibt mehrere Vorspeisen, Hauptgerichte und Desserts aus denen man sich sein Menü des Abends zusammenstellen kann. Dazu werden Brötchen und Butter sowie Eiswasser gereicht. Bei einem Weinkellner kann man sich aus der umfangreichen Karte auch Wein bestellen oder ansonsten auch alle möglichen anderen Getränke.

Das Essen wird recht zügig serviert, nach etwa 15 Minuten kommt bereits unsere Vorspeise, wir haben uns jeder einen Salat bestellt. Das Dressing wird erst am Tisch, Menge je nach Wunsch, über den Salat verteilt. Etwa 20 Minuten später folgt das Hauptgericht. Elke bestellt sich Ente Orange und ich ein Filet Wellington. Beides schmeckt gut und die Portionen sind ausreichend groß. Dann warten wir auf das Dessert. An meiner Portion kann man am besten erkennen, wie toll man ein Essen beschreiben kann, was in Natura dann nicht mehr ganz so spektakulär aussieht. Ich weiß nicht mehr die genaue Bezeichnung des Desserts, sie hört sich aber sehr aufwendig und lang an. Letztendlich waren es 3 Kugeln Eis mit Rumrosinen. Aber es hat lecker geschmeckt. Das Essen im Britannia Restaurant ist schon sehr gut, entscheidend für viele hierher zu gehen. Sicherlich spielt aber auch die Atmosphäre in diesem Restaurant mit vielen gut gekleideten Leuten und die Ausstattung eine Rolle. Trotz der vielen Passagiere ist es nicht übermäßig laut im Restaurant.

### **Loge Nr. 5 im Royal Court Theater, ein etwas anderer Theaterbesuch**

Kurz vor 20 Uhr begeben wir uns zum Royal Court Theater auf Deck 3 zu unserem Abend im Theater. Dort werden wir zunächst von den Cunard Bell Boys in Empfang genommen und in einen extra Raum geleitet. Hier steht für jede Loge ein kleiner Tisch mit Sitzgelegenheit bereit, wo man uns einen Cocktail und kleine, teilweise handgefertigte Süßigkeiten serviert.

10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung werden wir in unsere Loge geleitet, wo schon eine kleine Flasche Champagner bereit steht. Wir lassen uns aber, da wir heute schon einigen Alkohol getrunken haben, den Champagner auf die Kabine liefern. Eine kleine Schachtel mit 6 Champagner-Trüffeln wird uns auch noch serviert. Diese werde ich später (ist nicht Elkes Geschmack) auf der Kabine genüsslich verspeisen.

Alle diese Sachen wie der Cocktail, die Süßigkeiten, der Champagner und die Trüffel sind in den 55 US\$ für die Loge enthalten. Die Loge 5 ist sehr gut gelegen (im so genannten „Lower“-Bereich der Logen) und wir können hervorragend die Bühne und große Teile des Theaters sehen. Es gibt auch noch Logen weiter oben, wie dort der

Blick ist wissen wir aber nicht. Diese Loge wurde uns von der Rezeption empfohlen. Der Bell Boy schließt noch den Vorhang hinter uns und dann genießen wir die Show.

Es ist eine musikalische Reise mit Gesang und Tanz durch die 60er und 70er Jahre. Vieles gefällt uns, aber auch nicht alles. Die Show beginnt um 20:30 und dauert etwa 70 Minuten. Die gleiche Show wird dann noch mal um 22:30 wiederholt. Es ist schon toll, bequem in den beiden Sesseln zu sitzen und sich nicht mit dem Nachbarn die Armlehne teilen zu müssen und niemand kann sich noch vor einem durch die Reihe zwängen. Aber diese Loge ist die Ausnahme, die nächsten Tage sitzen wir dann wieder unten in den normalen Reihen des Royal Court Theater.

Nach Ende der Vorstellung ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück. Der abendliche Aufdeckservice hat unsere Kabine auch schon wieder hergerichtet und die Betthupferl hinterlassen. Elke tun die Füße weh, da die neuen Schuhe doch einige schmerzhaft Stellen hinterlassen haben. Ich schreibe den Reisebericht weiter und überspiele die Fotos von heute. Gegen 23 Uhr 30 gehen wir nach einem ereignisreichen Tag schlafen. Es ist kaum eine Bewegung im Schiff zu spüren und wir werden bestimmt wieder gut schlafen. Für Nachtschwärmer ist in den verschiedensten Bars noch bis weit nach Mitternacht für Unterhalt gesorgt (siehe Tagesprogramm).

**Wetter** : sehr wechselhaft, morgens noch trübe und einige Regentropfen, später über längere Zeit viel Sonne und (ohne Wind) angenehm warm, ansonsten um 12 Grad

**Unterkunft** : Queen Elizabeth Kabine 5161

## **Oslo- Stadtbummel in eigener Regie 13.05.2014**

### **Ankunft in Oslo**

Ein Blick durch die Vorhänge gegen 6 Uhr 45 zeigt, dass wir bereits tief in den Oslo Fjord hinein gefahren sind. Draußen ist es grau und es regnet leicht. Das sieht nicht besonders gut aus. Mal sehen, wie wir Oslo heute erleben werden.

Gegen 8 Uhr gehen wir frühstücken und suchen eine ganze Weile nach einen freien Platz mit Blick nach draußen, den wir dann auch finden. Während des Frühstücks nähert sich die Queen Elizabeth dem Hafen von Oslo, die beiden Türme des Rathauses sind schon gut zu erkennen. Unbemerkt dreht sich die Queen Elizabeth ganz langsam um 180 Grad und legt pünktlich um 9 Uhr am Revierkaien in Oslo an. Wir sind zwischenzeitlich auf unsere Kabine zurückgekehrt und machen uns startklar für unseren Stadtbummel. Vor einigen Jahren verbrachten wir schon einmal einen halben Tag in Oslo und wollen heute einfach nur durch die Stadt bummeln.

## **unser Bummel durch Oslo beginnt**

Kurz nach 9 Uhr verlassen wir das Schiff. Wir spazieren am Wasser entlang in Richtung der neuen Oper, denn von dort aus hoffen wir auf einen schönen Blick auf die Queen Elizabeth in voller Länge. Vorbei am Bahnhof von Oslo bummeln wir auf der Karl Johans gate. Auf der Haupt- und Prachtstraße Oslos ist zu dieser Tageszeit noch nicht allzu viel los.

Wir biegen rechts in die Dronningens gate ab. Hier befindet sich ein schönes Arkadengebäude (Basarene) welches im neoromanischen Stil zwischen 1840 und 1859 erbaut wurde um die alten, überdachten Fleischerbuden zu ersetzen. Heute befinden sich in den Arkaden Restaurants und Geschäfte.

Kurz danach sehen wir schon die Domkirche von Oslo. Sie wurde 1694-1697 erbaut. Im Inneren der Kirche ist die Kanzel, die Altartafel und die Orgelfassade mit Akanthus-Schnitzereien noch im Original erhalten. Über die Straße Grensen erreichen wir Ecke Møllergata das Stortorvets Gjæstgiveri, ein traditionelles norwegisches Restaurant. Das Gebäude wurde im 18. Jhd. erbaut und seit dem 19. Jhd. befindet sich hier durchgehend eine Gaststätte. Gleich gegenüber in einem schönen alten Gebäude liegt eines der ältesten kleinen Kaufhäuser Oslos, das Glasmagasinet, erbaut um 1860.

## **auf dem Weg zu den Holzhäusern von Oslo**

An der Ecke Grensen / Akersgata biegen wir rechts in die Akersgata ab. Kurz danach, im Haus Nr. 47 befindet sich ein sehr schönen Durchgang. Vor der Dreifaltigkeitskirche gehen wir rechts die Treppen hoch, biegen rechts in die kleine Straße ab, folgen dann links der Grubbegata bis zur Hammersborg Torg und gehen diese rechts bis zur Møllergata. Hier biegen wir links ab und laufen durch ein sehr asiatisch angehauchtes Viertel (Thai-Massagen, Asiashops u.ä.) bis zur Iduns gate.

Hier biegen wir links ab und sind überrascht. Statt trostloser Straßen bietet sich uns plötzlich ein ganz anderer, sehr angenehmer Eindruck. Wohnhäuser, zwischen denen viele Bäume stehen, ein kleiner Spielplatz und ein Brunnen, eine scheinbar verkehrsberuhigte Zone. Wir wandern weiter bis zur Fredensborgveien, gegenüber beginnt die Damstredet. Hier stehen einige der wenigen "antiken" Holzhäuser, die es noch in Oslo gibt. Erbaut wurden die Häuser in dieser Gegend um 1810-1860, das allererste Haus (Haus Nr.1) stammt schon von 1756. Es steht noch heute und ist durch seinen pinkfarbenen Anstrich gut zu erkennen. Wir wenden uns zunächst nach rechts bis zu den ersten Holzhäusern, die noch in der Fredensborgveien stehen. Jedes Haus sieht anders aus und ein kleiner Pfad führt uns durch einige Holzhäuser zurück zur Straße. Viel Blumenschmuck an den Häusern, kleine Gärten oder eine Veranda, es gibt hier viele kleine, nette Dinge zu sehen. Der krasse Gegensatz zu der Gegend durch die wir hierher gelaufen sind.

## **die schöne Damstredet**

Weiter über die Fredensborgveien gehen wir zur Damstredet, vorbei an einigen sehr kleinen Häuschen. Die Damstredet steigt anfänglich etwas steil an. Überall an den

Mauern ranken Blumen empor, kleine Statuen sind zu sehen und auch einige Katzen. Jedes Haus besitzt eine andere Farbe. Beim Haus Nummer 32 beginnt links eine kleine Gasse, durch die wir ganz dicht zwischen den Häusern entlang gehen können. Fast jedes Haus liegt auf einer anderen Ebene. Mal ist der Eingang ebenerdig, dann wieder geht es einige Stufen empor oder auch hinunter. Teilweise haben die Bewohner sich kleine Terrassen gebaut, auf denen schon Gartenmöbel stehen. An einem Haus werden gerade Reparaturen vorgenommen. Einige Häuser sehen richtig verwunschen aus. Ein Haus wurde ursprünglich mal als Pferdestall genutzt. Man kann gar nicht alles beschreiben, was man hier sieht, einfach mal selber diesen Spaziergang unternehmen. Das Gebiet ist nur ca. 15 Minuten vom Zentrum Oslo entfernt.

### **Rückweg ins Zentrum**

Am Ende der Damstredet liegt der Vår Frelzers Gravlund, der Friedhofshain "Unser Heiland", vor uns. Hier sind einige berühmte Persönlichkeiten Norwegens begraben, u.a. Hendrik Ibsen, Edvard Munch und andere. Manche Gräber hier sind über 150 Jahre alt und haben phantastische Grabsteine. Wir unternehmen einen kurzen Spaziergang auf dem ausgedehnten Areal und bummeln anschließend über die Ullevålsveien wieder Richtung Zentrum. Vorbei an der Bischofskirche St. Olav und der Dreifaltigkeitskirche erreichen wir wieder die Karl Johans gate. Über die Karl Johans gate können wir direkt bis zum klassizistischen königlichen Schloss sehen.

Direkt an der Ecke Akersgata treffen wir auf das Storting, das Norwegische Parlament (1861-1866 erbaut). Am Parlament vorbei bummeln wir zum Eidsvoll plass (Eidsvoll Platz), einem kleinen Park mit Springbrunnen, Wasserbecken ("Spikersuppa") und Grünanlagen Richtung Nationaltheater. Direkt an der Karl Johans gate (Nr.31) liegt das Grand Café, das berühmteste Café Skandinaviens. Viele Literaten, die künstlerische Elite und andere Persönlichkeiten trafen sich hier. Im Café befinden sich einige interessante Wandbilder.

### **Kaffeepause am Eidsvoll Platz**

Inzwischen ist sogar die Sonne herausgekommen und es ist schon richtig warm in der Sonne. Direkt gegenüber dem Hard Rock Café an der Ecke Karl Johans gate/Universitetsgata entdecken wir eine kleine Kaffeebrennerei mit Stühlen in der Sonne. ("Kaffebrenneriet avd. Karl Johans gate"). Für 115 Norwegische Kronen (rund 13€) leisten wir uns einen großen Mocca und einen kleinen Capuccino sowie 2 große Kekse. Norwegen ist halt kein preiswertes Land. Wir lassen uns in der Sonne auf bereitgestellten Stühlen nieder und genießen den Kaffee, die Kekse und die wärmenden Sonnenstrahlen.

Nach einer Pause gehen wir hinüber zum Nationaltheater von 1899. Es ist das größte Sprechtheater Norwegens. Rings um das Gebäude stehen einige Statuen. Überall treffen wir auf größere und kleine Gruppen von kleinen Kindern in Warnwesten mit ihren Begleiterinnen. Heute scheinen alle Kindergärten „Wandertag“ zu haben. Teilweise zu Fuß oder auch in kleinen Wägelchen sind sie unterwegs. Bei allen Gruppen geht es recht zivilisiert zu.



Unser Spaziergang führt uns am Hotel Continental (gegenüber dem Nationaltheater) vorbei. Dieses Hotel von 1900 besitzt eine schöne Fassade und ein Jugendstil-Café.

### **der Hafen von Oslo**

Über die Olav Vs gate bummeln wir weiter Richtung Hafen. Linker Hand kommen wir am sehr charakteristischen Rathaus von Oslo mit seinen beiden turmartigen Bauten vorbei. Davor eine schöne Grünanlage. Wir halten uns mehr rechts und wollen uns mal „Aker brygge“ ansehen, ein neu entstandenes Hafenviertel mit Büros, Shopping-Gelegenheiten und auch etlichen Wohnungen. Die Stahl-Glas-Bebauung gefällt uns allerdings nicht so sehr. Nur wenige der alten Gebäude sind stehen geblieben und wurden integriert.

Von hier aus hat man allerdings einen schönen Blick über den Hafen, das Rathaus und die Festung und Schloss Akershus. Von unseren letzten 35 Kronen leiste ich mir eine Kugel Eis für 34 Kronen.

### **unterwegs im Stadtteil Kvadraturen**

Elke legt im Park im Angesicht des Rathauses eine Pause ein, während ich zum nicht weit entfernten Christiania Torv, einem Platz im Osloer Stadtviertel Kvadraturen, spaziere. An diesem Platz befinden sich noch einige der ältesten Gebäude Oslo. Im Fachwerkhaus Rådmannsgården, in dem sich das Café Celsius befindet, stammt der älteste Raum aus dem Jahr 1626. Ein weiteres Haus (gelb angestrichen), direkt neben dem Café Celsius, war einst die Heimat der gefürchteten Scharfrichter Oslos und wurde 1640 erbaut. Gegenüber auf der anderen Straßenseite befindet sich das alte Rathaus von 1641. Es wurde aber in den Jahren vielfach renoviert, nach einem Brand erneut umgebaut und hat so sein Aussehen sehr verändert.

### **Rückweg zur Queen Elizabeth**

Ich wandere wieder zu Elke zurück und gemeinsam machen wir uns auf den Rückweg zur Queen Elizabeth. Unser Weg führt uns jetzt immer am Wasser entlang. Die Bewölkung nimmt langsam wieder zu und die ersten Regentropfen fallen auch schon. Vorbei an der riesigen „Royal Princess“, zugelassen für 3600 Passagiere und immer mit schönem Blick auf die Festung erreichen wir nach fast 11 Km Rundweg durch Oslo und gut 4 Stunden 30 Minuten wieder die Queen Elizabeth. Bevor wir an Bord gehen werden wieder die Bordkarten kontrolliert und auch unsere Taschen gehen durch eine Sicherheitskontrolle.

### **Mittagessen im Lido**

Im Lido Büffet Restaurant stärken wir uns mit einigen Leckereien bevor wir um 14 Uhr 40 zum Queens Room wandern um erneut den „Afternoon Tea“ zu genießen. Wir sind etwas verwirrt, weil sich hier überhaupt nichts tut. Zurück in der Kabine stellen wir nach einem Blick auf das Tagesprogramm fest, dass auch heute der „Afternoon Tea“ angeboten wird. Also gehen wir sofort wieder zurück und jetzt werden auch schon die Tische eingedeckt. Wir sichern uns die gleichen Plätze wie gestern und genießen hier den restlichen Nachmittag. Der Ablauf ist völlig identisch mit gestern.

## **wir verlassen Oslo**

Kaum sind wir nach dem "Afternoon Tea" wieder auf unserer Kabine zurück, da legt die Queen Elizabeth schon ab und nimmt ganz langsam Fahrt auf. Vorsichtig schlängelt sich das riesige Schiff in einigen engen Kurven Richtung Oslo Fjord. Uns bieten sich bei dieser Ausfahrt noch einige schöne Ausblicke auf den Hafen und die Stadt Oslo mit seinem Rathaus. Auch die Sprungschanze Holmenkollen können wir im Hintergrund erkennen.

Das Wetter hat sich weiter noch verschlechtert. Kaum nachdem wir das Schiff betreten hatten, fing es an zu regnen und weitere Passagiere kamen später bewaffnet mit Regenschirm oder Regenjacke zum Schiff zurück. An Back- und Steuerbord ist jetzt viel zu sehen. Etliche Fähren sind unterwegs und viele kleine Inseln passiert die Queen Elizabeth in ziemlich geringer Entfernung.

## **Bilder aus dem Fotoshop**

Um 17 Uhr 30 können wir uns endlich im Fotoshop unsere Bilder vom Fotografen von gestern (kurz vor dem Kapitänsempfang) ansehen. Das erste Bild von uns, was noch vor der Gangway am 1. Tag geschossen wurde, sollte übrigens 22,95 US\$ kosten und sah nicht besonders aus. Heute geht es aber um die Bilder im festlichen Outfit in der „Grand Lobby“ mit Hintergrund. Die Bilder sind wirklich sehr schön geworden. Zwischen den 7 unterschiedlichen Bildern können wir uns kaum entscheiden, entschließen uns aber letztendlich dazu 3 Bilder (im Sonderangebot 79,95 US\$) zu kaufen und zwar in digitaler Form. Dazu bezahlen wir heute 3 Bilder. Morgen Abend bekommen wir eine CD mit einem Programm, welches wir zuhause auf unserem PC installieren. Über das Internet können wir uns dann noch mal alle an Bord entstandenen Bilder ansehen und 3 Bilder (die wir bereits bezahlt haben) auswählen und herunterladen.

## **Abendessen im Lido**

Nach 18 Uhr, es ist schon etwas zu spät für unsere Sitzung im Britannia Restaurant, finden wir uns daher wieder im Lido Restaurant ein. Abends ist die Situation hier etwas entspannter mit den Sitzplätzen, da dann viele Leute im Britania Restaurant zu Abend essen. Abends wird die Steuerbordseite des Lido Restaurant in ein extra Restaurant abgeteilt. Hier kann man sich für 10 US\$ p.P. einen Platz reservieren und bekommt dann ein extra Menü serviert, was thematisch jeden Abend wechselt. Wir bleiben aber in normalen Lido Büffet Restaurant.

Eigentlich wollen wir heute Spagetti Bolognese essen, die an einer extra Station (Pizza- und Pasta-Station) zubereitet werden. Leider ist diese Station aber erst (für das Abendessen) ab 18 Uhr 30 geöffnet. Beim Mittagessen ist die Station von 11:30 – 17:00 geöffnet. Da im Lido Restaurant heute Abend aber „Indisch“ das Thema des Büffets ist, welches auch jeden Abend wechselt, haben wir uns aus diesen Angeboten die leckersten Sachen zusammengestellt. Alles schmeckt wirklich sehr gut. Nach dem entspannten Abendessen werfen wir uns dann doch noch in die „feinen Klamotten“.

Heute gilt nur „informelle Kleidung“. Das bedeutet:

Herren: Jackett (Krawatte nach Wunsch, kann sein, muss nicht sein)  
Damen: Cocktailkleid, Kostüm, Hosenanzug, andere klassisch-elegante.  
Kombinationen

## **Bernhard Hoëcker im Theater**

Wir wollen nämlich noch ins Theater, um uns „Hoëcker und Friends“ anzusehen, die heute Abend Improvisationstheater bieten wollen. Das Royal Court Theater ist zum Beginn der Veranstaltung schon gut gefüllt. Einzelnen Zuschauern scheint das Programm aber nicht gut zu gefallen, sie verlassen den Saal recht frühzeitig. Allen anderen gefällt es und es gibt viel zu Lachen, Applaus und eine Zugabe zum Schluss. Heute sitzen wir übrigens wieder „mitten im gemeinen Volk“. Spaß beiseite, die Sache mit der Loge war mal zum Ausprobieren eine feine Sache aber ist nicht für immer gedacht. Leider haben sich die Probleme mit Elkes neuen Schuhen nicht gebessert. Sie drücken erheblich und so gehen wir anschließend gleich wieder auf unsere Kabine zurück. Reisebericht schreiben, Bilder überspielen, halt das tägliche Programm und später gehen wir zufrieden über das teilweise doch schöne Wetter in Oslo ins Bett.

**Wetter** : sehr wechselhaft, aber während unseres Spaziergangs trocken, über einige Zeit Sonne bei 15 Grad

**Unterkunft** : Queen Elizabeth Kabine 5161

Seetag auf dem Weg nach Hamburg  
14.05.2014

## **der letzte Seetag**

Heute Nacht bin ich kurz aufgewacht und merke, dass das Schiff leicht hin- und herschaukelt (rollt). Das sind die angekündigten Wellen von 2,5 m, die sich bemerkbar machen. Ich schlafe aber bald wieder ein, so ein sanftes Schaukeln stört uns überhaupt nicht.

Später machen wir uns fertig und gehen frühstücken. Draußen ist es grau, aber dafür ist die Lage beim Frühstück heute entspannter. Von 6:30-11:00 gibt es Frühstück, da verteilt sich am Seetag die Masse der Passagieren doch etwas über die Zeit. Es gibt am Büffet warme Speisen, Porridge, Müsli, Obst, Salate, Wurst, Eier, Kuchen, Brote und Brötchen und vieles mehr. Man kann sich PanCakes und Waffeln backen lassen, die Auswahl ist wirklich groß. Allerdings gibt es immer wieder mal Probleme mit dem Nachschub. Auch auf der Queen Elizabeth wird halt nur "mit Wasser gekocht".

Anschließend sieht sich Elke noch den Rest eines Spielfilms im TV (in deutsch) angesehen, während ich einige Stellen im Schiff aufsuche, die in meiner Fotosammlung noch fehlen. Im Fernsehen gibt es übrigens als deutschsprachige Sender nur das ZDF, dazu noch 2 deutsche Spielfilmkanäle, mehrere englischsprachige Sender und Spielfilmkanäle sowie u.a. auch eine Heck- und Bugkameraansicht der Queen Elizabeth und die nautischen Anzeigen über Fahrt,

Richtung, Temperatur usw. Auf meinem Rundgang entdecke ich im Fotoshop schon das Bild, das mit Inger und uns beim Kapitänsempfang aufgenommen wurden.

### **wir schnuppern frische Seeluft**

Ich hole Elke ab und wir sehen uns das Bild gemeinsam an, es gefällt uns sehr gut. Für rund 30\$ kaufen wir das Foto (leider ist bei Einzelbildern keine digitale Version möglich) und bekommen dazu einen Bilderrahmen geschenkt. Später ziehen wir uns unsere Jacken an und bummeln über die Decks 9 und 10, vom Heck aus bis zum Bug (soweit es geht).

Vom Commodore Club fahren wir wieder auf Deck 3 hinunter und laufen dort noch einmal um das ganze Schiff herum. Der Wind bläst uns ganz schön durch. Unterwegs sehen wir Passagieren zu, die trotz des Wetters noch Shuffleboard spielen. Einige Besatzungsmitglieder hocken an der Reeling und führen Renovierungsarbeiten am Schiff aus.

### **Mittagessen und Abreiseinformationen**

Um die Mittagszeit kehren wir heute zum Lunch in den Golden Lion Pub ein. Am Queens Room sehen wir noch kurz einer Tango-Tanzstunde zu. Das Essen im benachbarten Golden Lion Pub ist im Reisepreis inbegriffen, nur die Getränke muss man hier bezahlen. Elke bestellt sich "Fish and Chips", während ich mir eine Pastete mit Steak bestelle.

Diese ist allerdings eine leichte Mogelpackung, denn der Blätterteig dient nur der Abdeckung einer Porzellanform, in der sich der Rest befindet, also keine komplette Pastete. Trotzdem schmecken beide Essen sehr gut, dazu passend bestellen wir uns aus der Getränkekarte je ein Guinness vom Fass.

Nachdem Mittagessen gehen wir zur Rezeption, um zu klären, wann wir morgen das Schiff verlassen können. Auf dem Abreisezettel ist das etwas missverständlich ausgedrückt. Wenn wir unser Gepäck selber transportieren, dann können wir, so die Rezeption, ab etwa 7 Uhr 45 jederzeit das Schiff verlassen, die Kabinen müssen bis spätestens 8 Uhr 30 geräumt sein. Ansonsten, wenn wir unsere Koffer abholen lassen würden, dann müssten wir uns in einer vorgegebenen Sammelzone einfinden, in unserem Fall das Royal Court Theater. Hier müssten wir warten und bekommen dann (gestaffelt nach Decks und Reisegruppen) so ca. gegen 10 Uhr (in unserem Fall) die Meldung, dass wir das Schiff verlassen können. Alles etwas umständlich. Da morgen aber kein schönes Wetter in Hamburg zu erwarten ist, fällt unsere Hafenerundfahrt sowieso aus und so können wir auch frühzeitig nach Berlin zurückfahren. Daher werden wir unser Gepäck selber transportieren und es nicht zwischen 17-24 Uhr vor die Kabinentür stellen.

### **der letzte Afternoon Tea**

Nach einem kurzen Aufenthalt auf der Kabine gehen ich noch mal ins Britannia Restaurant um einige Fotos zu schießen. Auf Deck 3 sind heute keine Passagiere, so dass ich hier nach Herzens Lust fotografieren kann. Auch auf Deck 2 nähert sich die

Essenszeit ihrem Ende und auch hier schieße ich noch einige Fotos. Dabei sehen ich erneut Bernhard Hoëcker, der sich mit einer Dame unterhält, die er gestern in seine Show mit eingebunden hatte.

Bereits um 14 Uhr 20 gehen wir heute zum Queens Room zum „Afternoon Tea“. Obwohl die Veranstaltung erst um 15 Uhr 30 beginnt wird es heute am Seetag bestimmt sehr voll werden. Außerdem wollen wir uns am letzten Tag mal einen Fensterplatz gönnen. Wir haben Glück und ergattern die letzten freien Fensterplätze. Elke sieht sich bis zum Beginn des „Afternoon Tea“ ausgiebig unsere bisher geschossenen Fotos auf dem Tablet an. Dann werden die Tische langsam eingedeckt und pünktlich um 15 Uhr 30 bringen die ersten Stewards, heute mit weißen Handschuhen, die Teekannen aufs Parkett.

Der Queens Room ist proppevoll und davor hat sich schon wieder eine lange Schlange gebildet. Zunächst wird Tee serviert, dann folgen die Schnittchen und daraufhin die süßen Kuchenteilchen, leckere Sachen, zwischendurch wird auf Wunsch immer wieder Tee nachgeschenkt. Ganz zum Schluss folgen die Scones. Sie können dann mit einer Art Creme Butter und der bereitgestellten Erdbeermarmelade bestrichen werden. An diesen traditionelle „Afternoon Tea“ in gemütlicher und ansprechender Atmosphäre können wir uns sehr schnell gewöhnen.

### **wir besuchen noch mal den Commodore Club**

Wir bringen anschließend unser Tablet zurück in den Safe und fahren dann hinauf auf Deck 10. Direkt neben dem Commodore Club hatten wir bisher die "Churchills Cigar Lounge" und die "Admirals Lounge" immer übersehen. Die erste Lounge ist stark verqualmt, hier sitzen einige Raucher zusammen. Die „Admirals Lounge“ ist dafür menschenleer und ebenso wie die andere Lounge sehr schön ausgestattet.

In den beiden sehr kleinen Lounges (10-15 Personen) kann man sicherlich gut entspannen. Dann gehen wir in den Commodore Club und haben Glück. Es werden gerade 2 Fensterplätze frei, als wir unsere Platzsuche schon aufgeben wollen.

Ein Plantation Punch wird der letzte Cocktail sein, den ich mir auf dieser Fahrt im Commodore Club gönne. Eine Mischung aus Rum und verschiedenen Säften, eine sehr leckere Sache. Vom Commodore Club aus hat man eine ganz tolle Sicht in Fahrtrichtung außer bei so trübem Wetter wie heute.

Nach Ende unserer "Cocktailstunde" wandern wir über die Aussendecks zurück bis fast zum Heck und fahren wieder hinunter auf Deck 5, ich schreibe schon mal den Reisebericht und später werden wir wieder im Lido Restaurant essen gehen. Elkes neue Schuhe drücken doch so heftig, so dass wir uns nicht noch mal „aufbrezeln“ wollen (wozu auch die Schuhe gehören) um ins Britannia Restaurant gelassen zu werden. Außerdem ist heute auch nichts Interessantes im Theater, so dass wir uns nicht weiter schick machen müssen.

Auch heute gilt nur „informelle Kleidung“. Das bedeutet:

Herren: Jackett (Krawatte nach Wunsch, kann sein, muss nicht sein)  
Damen: Cocktailkleid, Kostüm, Hosenanzug, andere klassisch-elegante.  
Kombinationen

### **letztes Abendessen im Lido**

Zu unserem letzten Abendessen fahren wir kurz nach 18 Uhr ins Lido Restaurant hinauf. Die Aufzüge sind immer sehr schnell verfügbar. Es gibt auf der Queen Elizabeth 3 große Treppenhäuser mit jeweils 4 Aufzügen. Heute stehen im Lido internationale Gerichte auf dem Speiseplan. Wir wollen uns aber an der Pasta-Station endlich Spagetti Bolognese anrichten lassen, mal sehen wie sie schmecken. Zunächst aber gönnen wir uns einen Salat und zapfen am Getränkeautomaten einen O-Saft bzw. Elke genehmigt sich einen Tee. Die Nudeln mit Soße sind in kurzer Zeit (weniger wie 5 Minuten) fertig und schmecken auch gut. Wir sitzen zufällig wieder mit dem gleichen Ehepaar zusammen, die sich auch schon heute früh an unseren Tisch gesetzt haben. Wir plaudern noch eine Weile und gegen 20 Uhr sind wir wieder in unserer Kabine zurück.

Wir haben alles auf dem Schiff gesehen, was wir sehen wollten und auch das Theater hat uns heute nichts zu bieten. Meinen Cocktail, den ich noch trinken wollte, habe ich mir schon heute Nachmittag im Commodore Club gegönnt, also bleiben wir ab jetzt auf unserer Kabine. Der Koffer wird noch gepackt, der Reisebericht weitergeführt und die letzten Bilder wollen auch noch überspielt werden. Nach 21 Uhr gehe ich dann noch zum Fotoshop um unsere CD mit der Zugangssoftware zu den tollen Fotos, die in der „Grand Lobby“ von uns geschossen wurden, abzuholen. Damit geht unser letzter Tag langsam zu Ende.

**Wetter** : hat heute überhaupt nicht mitgespielt, trübe, Regentropfen, 8 Grad, keine Sonne, Wellen 2-3 m Höhe (machen sich kaum bemerkbar), alles sehr ungemütlich.

**Unterkunft** : Queen Elizabeth Kabine 5161

## **Ankunft in Hamburg / Fahrt nach Berlin 15.05.2014**

### **der letzte Morgen**

Auch in der letzten Nacht an Bord haben wir gut geschlafen und wachen kurz vor dem Wecker gegen 6 Uhr 10 auf. Ein erster Blick aus dem Fenster zeigt, dass wir uns offensichtlich schon kurz vor dem Kreuzfahrtterminal in Hamburg befinden. Die Bugkamera der Queen Elizabeth bestätigt das.

Wir machen uns fertig und fahren ein letztes Mal zum Lido Restaurant. Hier herrscht bereits Jubel, Trubel, Heiterkeit. Das Restaurant ist heute nur von 6-9 Uhr für das Frühstück geöffnet und da alle ihre Kabine bis 8 Uhr 30 verlassen müssen, sind schon viele beim Frühstück. Wir finden aber trotzdem, nach einer ausgiebigen Suche, 2 Plätze und können dann in aller Ruhe frühstücken.

## **unser Auto steht bereit**

Von Deck 9 aus können wir auch schon unser Auto entdecken, welches auf dem Parkplatz vor dem Terminal steht. Es stand in der Zwischenzeit auf einem bewachten Parkplatz (unter Dach) und sollte pünktlich zur Rückkehr wieder vorgefahren werden. Das hat schon mal gut geklappt. Wir holen unsere Sachen aus der Kabine und fahren hinunter auf Deck 2, wo sich heute die Gangway befindet. Ich hatte es mir voller vorgestellt. Aber es sind noch nicht sehr viele Leute unterwegs und so verlassen wir die Queen Elizabeth zügig und müssen leider auch unsere Bordkarten abgeben. Das wäre noch ein schönes Souvenir gewesen.

## **wir übernehmen unser Auto und verlassen Hamburg**

Ich schieße noch ein letztes Foto und dann rollen wir mit unserem Gepäck durch das Terminal, vorbei am Zoll, Richtung Ausgang. Am „Büchchen“, wo wir bei der Ankunft alles abgegeben und bezahlt hatten, bekommen wir jetzt unseren Autoschlüssel und die Papiere wieder und sind 1 Minute später am Auto. Alles wird verstaut, das Navi programmiert und dann rollen wir schon vom Parkplatz vor dem Kreuzfahrtterminal. Ein letzter Blick auf die Queen Elizabeth und wir reißen uns in den morgendlichen Berufsverkehr in Hamburg ein. Unterwegs tanken wir noch mal voll und erreichen ohne Verzögerungen die Autobahn. Wir kommen zügig voran und nur die Baustellen unterwegs bremsen uns etwas aus. Nach 3 Stunden und 10 Minuten sind wir wieder zuhause in Berlin.

## **FAZIT DER REISE:**

Eine sehr interessante Reise mit einem außergewöhnlichen Schiff. Das Schiff besitzt im Vergleich zu denen, die wir bisher kennen, schon eine sehr pompöse und gediegene Ausstattung. Es ist sehr weitläufig und bietet viel Platz für seine 2090 Passagiere. Je nach Lust und Laune kann man den ganzen Tag auf dem Schiff in legerer Kleidung verbringen (mit abendlichen Einschränkungen). Man kann sich aber auch schick machen und das große Britannia Restaurant mit seiner gediegenen Ausstattung besuchen, die abendliche Unterhaltung im Royal Court Theater genießen und den Tag an einer der vielen Bars ausklingen lassen. Die Queen Elizabeth bietet auch viele ruhige Ecken, wo man den Tag verbringen kann.

Bevor wir an Bord gegangen sind war ich eigentlich der Meinung das ich kein Cunard-Schiffe mehr betreten würde, da sie hinsichtlich der Kleiderordnung nicht unserem Geschmack entsprechen. Nach dieser Kreuzfahrt muss ich meine Meinung revidieren. Bei einer maximal 7-tägigen Reise zu einem vernünftigen Preis mit etwas außergewöhnlichen Zielen, könnte ich mir durchaus vorstellen noch mal an Bord zu gehen. Die Atmosphäre war besonders tagsüber legerer als ich sie mir vorgestellt hatte.

Das Publikum hat uns nicht besonders gefallen, da sich viele auch so benommen haben, als ob sie alleine auf dem Schiff sind. Aber sicher war es auch nicht das Publikum, welches auf normalen Kreuzfahrten mit der Queen Elizabeth an Bord ist.

## **Nachtrag**

Wir haben inzwischen das Programm von der CD installiert und uns 3 Bilder ausgesucht und anschließend heruntergeladen. Alles hat ohne Probleme funktioniert. Interessant war, dass nicht nur die „Gala-Bilder“ sondern auch die Bilder von der Gangway sowie das Bild direkt vor dem Kapitänsempfang und auch das Bild vom Kapitänsempfang zu sehen waren. Wir hätten uns also auch für andere Bilder entscheiden können, aber nur max. 3 Stück. Man hat aber auch die Möglichkeit durch Zuzahlung weiter 1, 5, 10 oder Bilder zu kaufen und herunter zu laden